

# Gießener Echo

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei Gießen

57. Jahrgang

August 2026

## Rechenzentrum Katzenfeld: Sorgfalt vor Schnelligkeit



Die DKP Gießen unterstützt die Forderung der Linken und Gigg, den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan GI 05/23 „Katzenfeld“ aussetzen. Bei einem Projekt dieser Größenordnung müssen die Folgen für die Gießener Bevölkerung geklärt sein, bevor eine Baugenehmigung erteilt wird.

### Stromverbrauch

Geplant ist ein Rechenzentrum mit einer Anschlussleistung von 65 Megawatt. Bei rechnerischer Volllast entspricht das einem Jahresverbrauch von rund 569 Gigawattstunden. Das ist keine Prognose des Verbrauchs, sondern eine theoretische Obergrenze. Gerade deshalb braucht es verlässliche Angaben: Welche zusätzlichen Belastungen entstehen für das Stromnetz? Welche Leitungen, Umspannwerke und weitere Investitionen sind notwendig? Und vor allem: Wer bezahlt sie?

569 GWh sind 1,65-mal so viel wie der gesamte Stromverbrauch der Stadt Gießen.

### Abwärme

Auch die angekündigte Nutzung von rund 20 Megawatt Abwärme darf kein unverbindliches Versprechen bleiben. Wenn die Abwärme ein ökologisches Argument für das Projekt ist, braucht es dazu einen Vertrag mit den Stadtwerken (SWG) – mit Mindestmengen, technischen Bedingungen und Regelungen für den Fall, dass die Zusagen nicht eingehalten werden.

Wenn die SWG 20 MW abnehmen, wäre diese Abnahme knapp ein Drittel der projektierten Anschlussleistung gesichert. Was aber soll mit der Wärmeleistung geschehen, die diese 20 MW übersteigt? Völlig ungeklärt. Da wollen wir Antworten.

### Wasserverbrauch

Gleiches gilt für den Wasserverbrauch. Ein Großverbraucher darf nicht auf Kosten unserer Trink- und Grundwasserversorgung betrieben werden. Eine verbindliche Begrenzung des Wasserverbrauchs muss daher Voraussetzung sein.

### Altlasten und Hochwasserschutz

Ungeklärt sind zudem Altlasten auf dem Gelände des ehemaligen Beteiligungsprojekts sowie Fragen des Hochwasserschutzes und des notwendigen Retentionsausgleichs. Es muss vorab feststehen, wer für Sanierung und mögliche Folgekosten haftet. Die Stadtgesellschaft darf nicht für Risiken eines privaten Großprojekts einstehen.

Für die DKP stellt sich die grundsätzliche Frage: Was hat die Gießener

Ein **Retentionsausgleich** ist die Verpflichtung, künstlich verloren gegangenen Hochwasserschutzes und Wasserspeicher durch eine gleichwertige Maßnahme zu ersetzen. Einfach gesagt: Wenn du dem Wasser Platz wegnimmst, musst du ihm an anderer Stelle exakt denselben Platz wiedergeben.

Bevölkerung von diesem Projekt? Wenn öffentliche Flächen, Energie, Wasser und Infrastruktur in großem Umfang genutzt werden, muss der öffentliche Nutzen nachvollziehbar sein. Dazu gehören Angaben zu Gewerbesteuererträgen, Arbeitsplätzen und den tatsächlichen Kosten für die Stadt.

### Forderungen

Die DKP Gießen fordert deshalb: kein Satzungsbeschluss auf Grundlage von Absichtserklärungen!

Sorgfalt vor Schnelligkeit! Erst müssen die Bedingungen stimmen, dann kann über das Baurecht entschieden werden.

Martina Lennartz



## Gießener Echo

Hrsg.: Kreisorganisation der DKP Gießen; verantw.: Gernot Linhart  
Rückmeldungen, Anfragen per E-Mail: [giesen@dkp.de](mailto:giesen@dkp.de)

**Für Frieden und Sozialismus! DKP**